

Behelf Einsatzführung

Feuerwehr, Sanität und Polizei



Grundsätze

Dieser Befehl richtet sich an alle Einsatzkräfte von Feuerwehr, Sanität und Polizei im Kanton Schwyz und regelt die organisatorischen Schnittstellen zur Bewältigung von normalen (Alltagsereignis) und besonderen Lagen (Grossereignis). Dieser Befehl gilt nicht für polizeiliche Sonderlagen (Bsp. Geiselnahmen).

Die Gesamtverantwortung für den Einsatz in der besonderen Lage trägt der Gesamteinsatzleiter (GEL). Die Funktion des GEL übernimmt ein Polizeioffizier. Bei Alltagsereignissen wird die Lage durch die Einsatzleiter des Rettungsdreiecks ohne GEL bewältigt.

Bei jedem Einsatz gelten folgende Prioritäten:

1. Sicherheit der eingesetzten Rettungskräfte;
2. Rettung der beteiligten Personen;
3. Sichern von Spuren und die polizeiliche Tatbestandsaufnahme.

Ereignisstufen

Bereich Beh Ei Fhr

normale Lage

(Alltagsereignis)



besondere Lage

(Grossereignis)



ausserordentliche Lage

(Katastrophe)



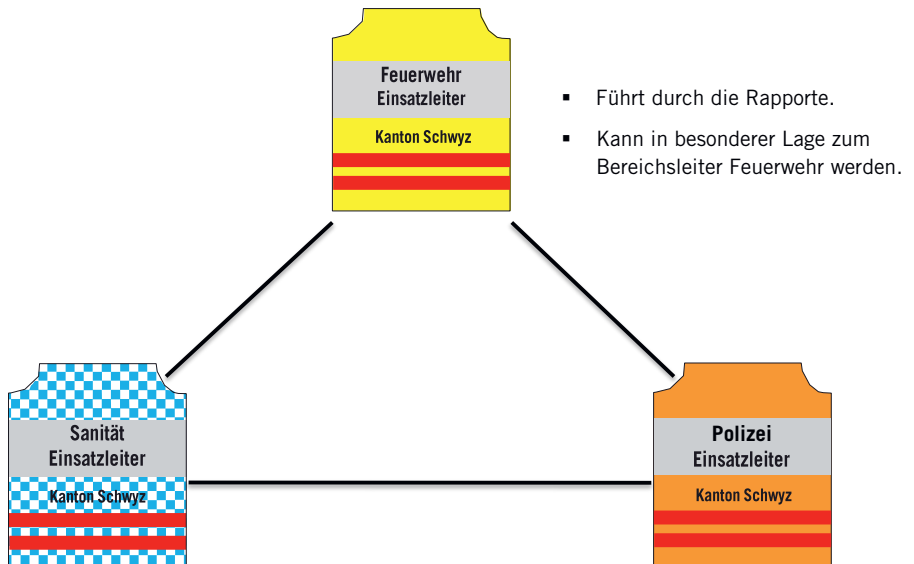
Modulare Erweiterung des Verbunds bei zunehmender Komplexität der Lage:



Rapportführung grundsätzlich durch:

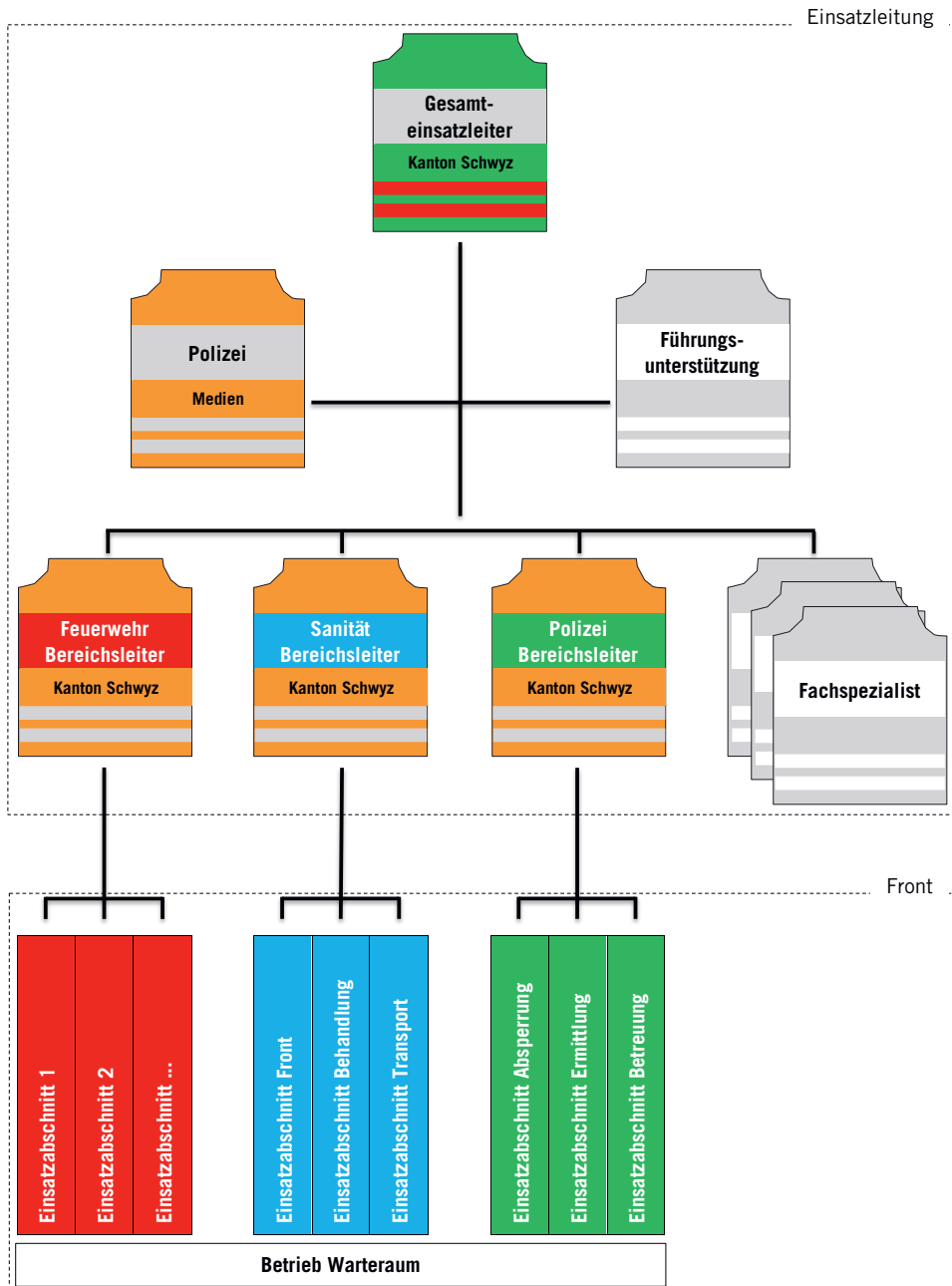


Führungsstruktur normale Lage

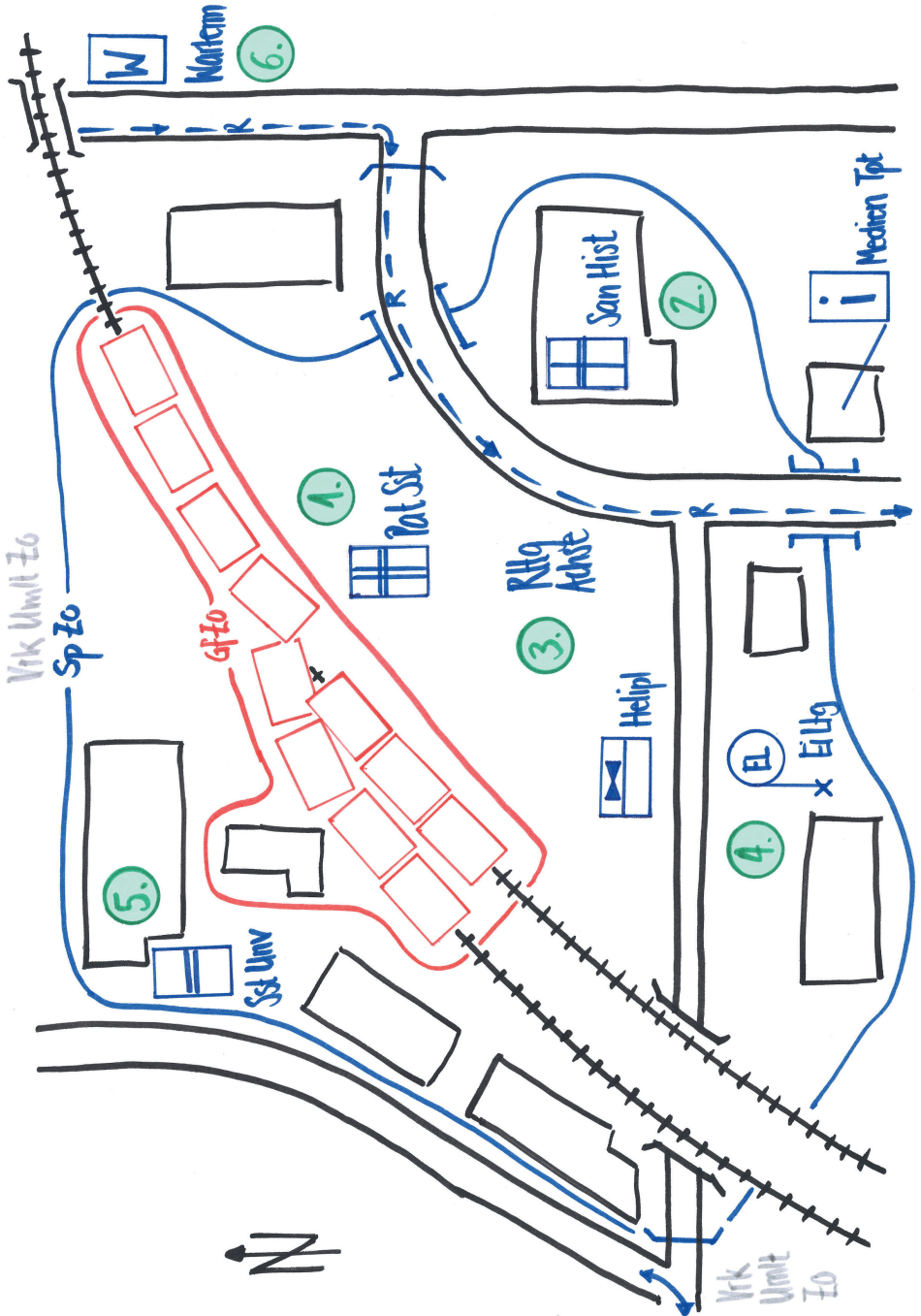


- Je nach Ereignisart kann ein anderer Einsatzleiter durch die Rapporte führen.

Führungsstruktur besondere Lage



Schadenplatzorganisation (Kroki-Beispiel)



Erläuterung zu Erstkoordination

Die Absprachen sind zwischen Feuerwehr, Sanität und Polizei zwingend gemeinsam und schnellstmöglich zu führen und den nachfolgenden Einsatzkräften zu kommunizieren.

▪ Entscheid GEL ja/nein

Je nach Dimension, Komplexität, Auswirkung und Bedarf nach einer übergeordneten Führung kann durch alle Einsatzkräfte ein Gesamteinsatzleiter angefordert werden. Das Aufgebot hat über die Einsatzzentrale der Kantonspolizei zu erfolgen. Ausgelöst werden dadurch ein Polizeioffizier, die Führungsunterstützung und das Einsatzleitfahrzeug der Polizei.

▪ Gefahrenzone (Gf Zo)

Wird grundsätzlich von der Feuerwehr definiert. Solange Rettungen laufen, entscheidet die Feuerwehr, wer Zutritt zur Zone hat. Zudem definiert die Feuerwehr die notwendige Schutzausrüstung für die Zone. Als Grundsatz gilt, dass die Feuerwehr Patienten aus der Gefahrenzone birgt und diese an der Patientensammelstelle der Sanität übergibt.



1. Standort Patientensammelstelle (Pat Sst)

Liegt am Übergang von der Gefahrenzone in die Sperrzone. Der Standort ist auf den weiteren Patientenfluss abzustimmen. Nach Möglichkeit ist die Patientensammelstelle an einer witterungsgeschützten Stelle einzurichten.

- Bestehende Gebäude / Räumlichkeiten / Unterstände nutzen.



2. Standort Sanitätshilfsstelle (San Hist)

Liegt in der Sperrzone. Platzbedarf rund 45m x 45m (¼ eines Fussballfeldes). Idealerweise ist das Gelände, auf welchem die Mobile Sanitätshilfsstelle eingerichtet wird, befahrbar.

- Bestehende Räumlichkeiten (Turnhallen / Gemeindesäle / Lagerhallen etc.) nutzen.

3. Verlauf Rettungsachse (Rttg Achse)



Ermöglicht die Zu- und Wegfahrt vom Strassennetz über die Verkehrsumleitzone in die Sperrzone. Es ist sicherzustellen, dass die Rettungsachse durchgehend frei ist. Der Verlauf der Rettungsachse ist auf den Standort der Mobilen Sanitätshilfsstelle abzustimmen. Wird idealerweise in Form eines „Rundlaufes“ eingerichtet. Nach Möglichkeit sind LKW-taugliche Strassenkörper zu bestimmen.

- Vordefinierte Verkehrskonzepte beachten.



4. Standort Einsatzleitung (Ei Ltg)

Liegt in der Sperrzone. Es ist auf einen genügenden Abstand zum Ereignis zu achten. Wird in Form einer Wagenburg errichtet. Ein gemeinsamer Standort für die Gesamteinsatzleitung mit dem Bereichsleiter Feuerwehr, dem Bereichsleiter Sanität sowie dem Bereichsleiter Polizei. Standort muss vor Dritteinfluss (Gaffer, Medien, Angehörige etc.) geschützt sein.

- Das Konzept der Wagenburg ist, wenn möglich, umzusetzen und geht der Nähe zum Ereignis vor.



5. Standort Sammelstelle Unverletzte (Sst Unv)

Liegt in der Sperrzone. Darf keine Sicht auf das Ereignis bieten. Ist wenn immer möglich in bestehenden Räumlichkeiten einzurichten. Der Standort muss vor Dritteinfluss (Gaffer, Medien etc.) abgeschottet sein.

- Vorhandene Sammelplätze von Firmen / Schulen etc. nutzen.



6. Standort Warteraum Rettungsmittel (Warterm)

Liegt in der Verkehrsumleitungszone. Die direkte Zufahrt zur Rettungsachse ist zu gewährleisten. Wird durch das Team des ersteintreffenden Rettungstransportwagens sichergestellt, bis durch die Einsatzleitung der Betrieb geregelt wird.

- Vordefinierte Verkehrskonzepte beachten

▪ Sperrzone (Sp Zo)

Wird von der Feuerwehr oder der Polizei erstellt. In dieser Zone befinden sich die Einsatzorganisationen, die Einsatzleitung und die Sanitätshilfsstelle.

▪ Verkehrsumleitzone (Vrk Umlt Zo)

Wird grundsätzlich von der Polizei erstellt. Vor dieser Zone wird der Verkehr umgeleitet. Die Warteräume der Einsatzorganisationen liegen in dieser Zone.

Erläuterung zu weiteren Absprachepunkten

Helikopterlandeplatz (Helipl)



Die Betreuung des Heli-Landeplatzes wird durch die Polizei oder die Feuerwehr sichergestellt.

Umgang mit Medien (Medien Tpt)



Medienschaffende sind aus der Gefahren- und der Sperrzone wegzuweisen und an den Medientreffpunkt zu verweisen. Die Einsatzkräfte sind nicht befugt, den Medienvertretern Auskunft zu erteilen. Die Medien werden durch den Mediendienst der Polizei betreut.

Betreuung unverletzter Personen (Betreu Stel)



Die Feuerwehr sammelt in der Gefahrenzone die unverletzten Personen und übergibt sie in der Sperrzone, an der Sammelstelle Unverletzte, der Kantonspolizei. Die Kantonspolizei richtet gegebenenfalls eine Betreuungsstelle ein und übergibt die unverletzten Personen dort dem Care-Team. Die Gesamtverantwortung für die unverletzten Personen liegt bei der Kantonspolizei, welche deren Entlassung und Übergabe an die Angehörigen überwacht.

Streugut (Streugut Sst)



Auf der Unfallstelle aufgefundenen Streugut ist vor Ort zu belassen und nach Möglichkeit nicht zu verschieben. Gegenstände, welche Verletzte und Tote auf sich tragen, sind bei diesen zu belassen. In einer späteren Einsatzphase nimmt sich die Polizei dem Streugut an.

Umgang mit Toten (TSst)



Personen, welche in der Gefahrenzone versterben, werden dort belassen und nach Möglichkeit abgedeckt. Personen, welche in der Patientensammelstelle oder der Sanitätshilfsstelle versterben, werden nach Möglichkeit zur Totensammelstelle überführt. Todesfeststellungen erfolgen ausschliesslich durch einen Arzt. Bei Verstorbenen wird nur der schwarze Abschnitt an der PLS-Patientenkarte belassen.

Patientenleitsystem (PLS) / Erfassen der Personalien

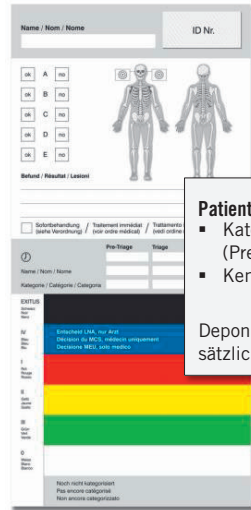
Im Rahmen der Pre-Triage/Triage werden das Armband und die Patientenkarte durch das medizinische Fachpersonal, den Betroffenen umgehängt.

Die Patientenkarte signalisiert, dass der Betroffene von einer medizinischen Fachperson im Rahmen der Pre-Triage/Triage kategorisiert wurde.

Grundsätzlich erhalten alle am Ereignis beteiligten Personen eine Patientenkarte und ein Armband. Unter besonderen Umständen werden den Unverletzten nur ein Armband umgehängt.

Für die Erfassung der Personalien der beteiligten Personen zeichnet sich die Polizei zuständig. Dazu können die ID-Klebetiketten des Armbandes sowie die IES-Formulare verwendet werden.

PLS-Patientenkarte



Patientenkarte für

- Kategorisierung Verletzter (Pre-Triage)
- Kennzeichnung Verstorbener

Deponiert auf San Fz, wird grundsätzlich ab 6 Pat eingesetzt

PLS-Armband



ID-Klebeetiketten für

- Patientenkarte
- Identifikationsprotokoll Polizei
- Dokumente
- Effektenkennzeichnung (Grobdoko etc.)

Deponiert auf San und Pol Fz (DCP, KKP, ED), wird grundsätzlich ab 10 Unv eingesetzt

IES-Formular "Check in / Check out"

"Universalformular" für

- Abtransport Patienten
- Sammelstelle Unverletzte
- Betreuungsstelle (Care Team)
- etc.

Erstkoordination

vorgesehene Rapportdauer:



- Zeitpunkt: ▪ Beim Eintreffen auf Schadenplatz
- Ziele: ▪ Schadenplatzorganisation bestimmen
- Teilnehmer: EL FW, MA Rttg D, MA Pol
- Leitung: EL FW
- Traktanden: ▪ Entscheid GEL/ELF/FU

- Gefahrenzone
- 1. Patientensammelstelle
- 2. Sanitätshilfsstelle
- 3. Rettungssachse
- 4. Einsatzleitung
- 5. Sammelstelle Unverletzte
- 6. Warteraum Rettungsmittel

- Hinweis: → Journal und Skizze führen
- bei Aufgebot GEL zusätzlich ELF FW/Pol anfordern

Ereignis	Erstkoordination	Orientierungsrapport	Lagerbericht
----------	-------------------------	----------------------	--------------



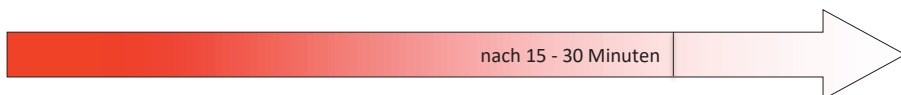
Orientierungsrapport

vorgesehene Rapportdauer:



- Zeitpunkt: ▪ Nach Eintreffen aller EL
- Teilnehmer: EL FW, EL San, (C Front San), EL Pol, (MA Pol)
- Leitung: EL FW
- Traktanden: ▪ Begrüssung/Vorstellung
- Ziele
 - Wissensstand vereinheitlichen
 - Weiteres Vorgehen definieren
 - (Sofortmassnahmen einleiten)
 - Orientierung zur Lage
 - Was ist passiert?
 - Was wurde gemacht?
 - Was ist geplant?
 - Ergänzung aus Fachbereichen
 - Überprüfung der Erstkoordination
 - Problemerkfassung mittels Kreuz
 - Aufgabenzuteilung mittels Farben
 - Umfrage
 - Nächster Rapport: _____
- Hinweis: → Plakat Problemerkfassungs-Kroki bereithalten
- Sofortmassnahmen koordinieren

Ereignis	Erstkoordination	Orientierungsrapport	Lagerapport
----------	------------------	-----------------------------	-------------



Lagerappport normale Lage

vorgesehene Rapportdauer:



- Zeitpunkt:
- Bei Ablösungen
 - Zur Koordinierung der Tätigkeiten über die Organisationen hinweg
 - Nach Bedarf, bsp. aufgrund einer besonderen Lageveränderung
- Teilnehmer: EL FW, EL San, EL Pol, evtl. Fachspez
- Leitung: EL FW
- Traktanden:
- Begrüssung/Vorstellung EL FW
 - Ziele EL FW
 - Informationsstand abgeglichen
 - Lageentwicklungsmöglichkeiten beurteilt
 - Handlungsbedarf festgestellt
 -
 - Lageorientierung EL FW
 - Ereignis & Gefahren
 - Rettungen & Ausmass
 - Angeordnete Massnahmen
 - Umwelt
 - Lageentwicklung
 - Pendenzen
 - Ergänzung aus den anderen Organisationen EL San/Pol
 - Überprüfung Problemerkfassung/Entschluss alle
 - Anträge alle
 - Aufträge EL FW
 - Zeitplan EL FW
 - Umfrage alle
 - Nächster Rapport: EL FW

Ereignis	Erstkoordination	Orientierungsrapport	Lagerappport
----------	------------------	----------------------	---------------------



Lagerbericht besondere Lage

vorgesehene Rapportdauer:



- Zeitpunkt:
- Bei Übernahme GEL
 - Bei Ablösungen, bzw. Schichtwechsel im Stab
 - Zur Koordinierung der Tätigkeiten in Arbeitsgruppen/Einsatzabschnitten
 - Nach Bedarf, bsp. aufgrund einer besonderen Lageveränderung

Teilnehmer: GEL, **BL FW**, **BL San**, **BL Pol**, C KP, C Medien, evtl. Fachspez

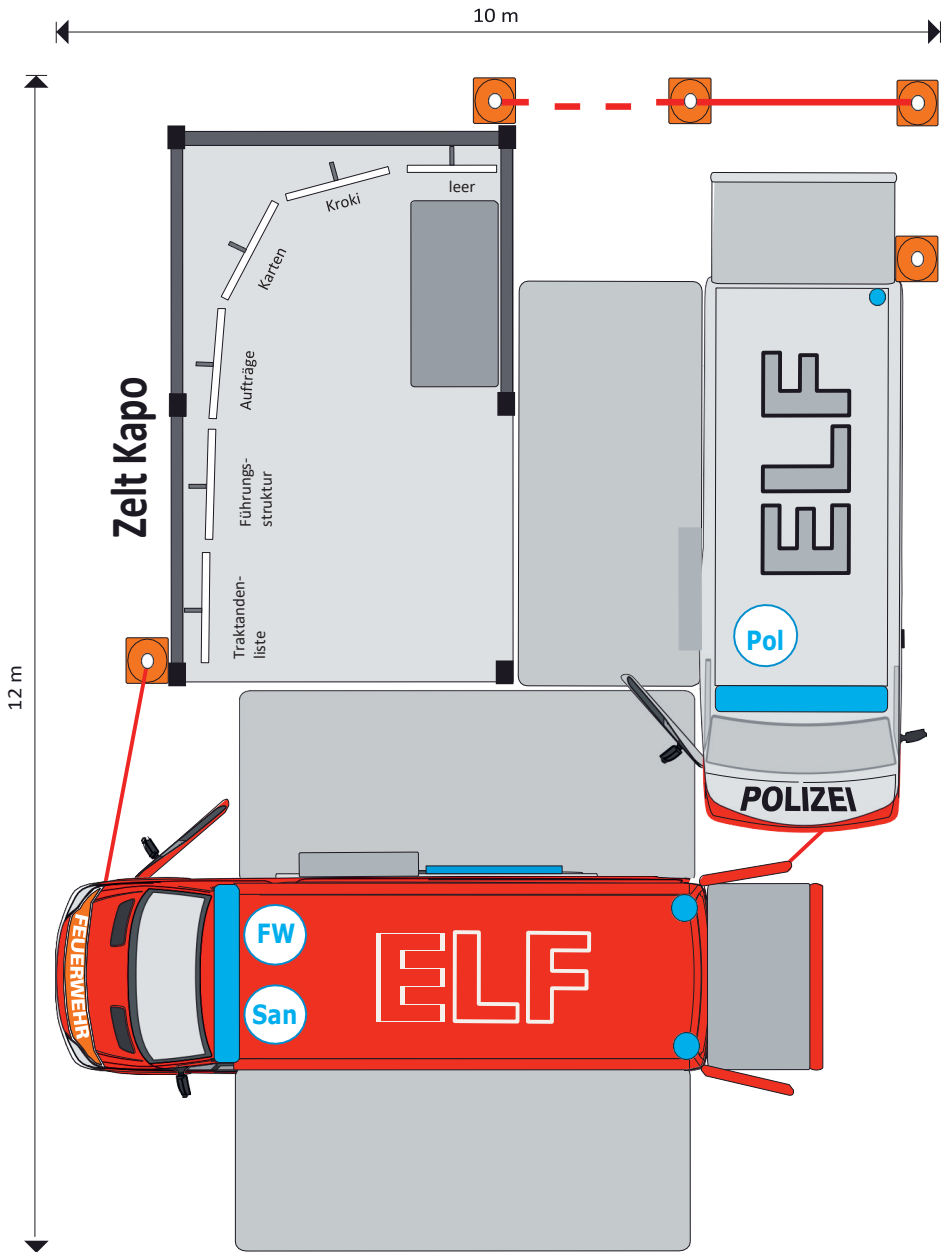
Leitung: GEL

- Traktanden:
- Begrüssung/Vorstellung GEL
 - Ziele C KP
 - Einsatzleitung von EL FW an GEL übergeben
 - Informationsstand abgeglichen
 - Lageentwicklungsmöglichkeiten beurteilt
 - Handlungsbedarf festgestellt
 -
 - Lagevortrag, inkl. Pendenzen C KP/C La
 - Ergänzung aus Fachbereichen BL's
 - Personal
 - Material
 - Stand Arbeiten
 - Probleme
 - Überprüfung Problemerkfassung/gefällter Entschluss alle
 - Anträge BL's
 - Aufträge GEL
 - Zeitplan C KP
 - Umfrage alle
 - Nächster Rapport: GEL

Ereignis	Erstkoordination	Orientierungsbericht	Lagerbericht
----------	------------------	----------------------	---------------------



Organisation Wagenburg (Einsatzleitung)



Einsatzjournal

Ereignis	Alarmierungszeit:	Einsatzleiter:
	Einsatzkräfte vor Ort:	Journalführer:
	Einsatzende:	

Kontakte	EL FW:	Ustü FW:
	EL San:	
	EL Pol:	

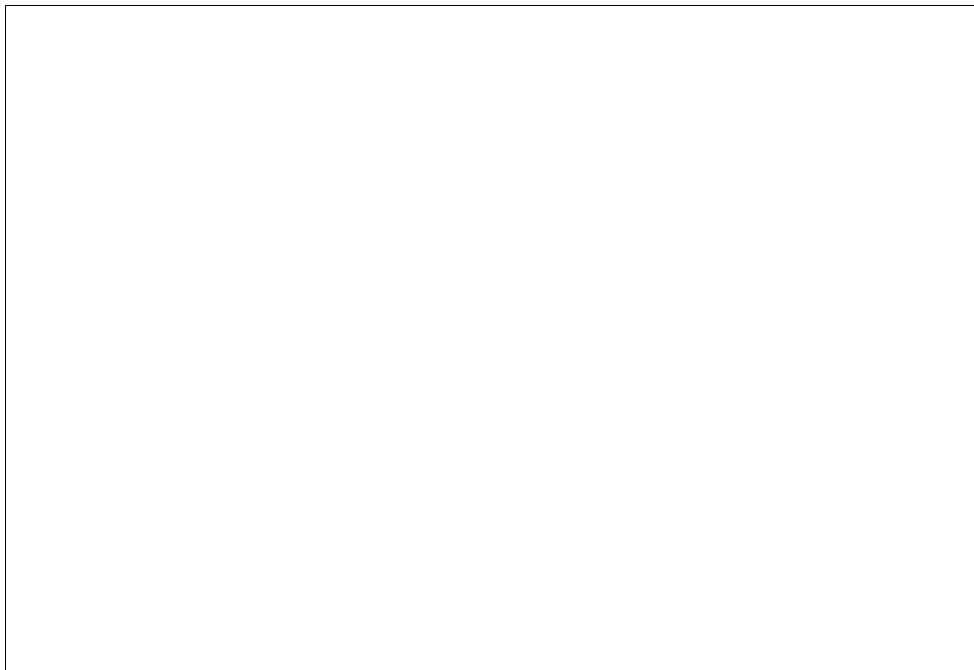
Erstkoordination	<input type="checkbox"/> Kontakt Kapo-EZ G236	<input type="checkbox"/> Gefahrenzone definieren
	<input type="checkbox"/> Kontakt zu Partner über Funk	<input type="checkbox"/> 1. Patientensammelstelle
	<input type="checkbox"/> 1. Rückmeldung vor Ort	<input type="checkbox"/> 2. Sanitätshilfsstelle (45 x 45 m)
	<input type="checkbox"/> Entscheid GEL <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> 3. Rettungssachse
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 4. Einsatzleitung (10 x 12 m)
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 5. Sammelstelle Unverletzte
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 6. Warteraum Rettungsmittel
	<input type="checkbox"/> Helilandeplatz (Koord)	<input type="checkbox"/> Sperrzone definieren
	<input type="checkbox"/> Medienkontaktstelle	<input type="checkbox"/> Verkehrsumleitzone definieren

Zeit	Was (Sofortmassnahmen, Auftrag, Pendenzen, Meldung, etc.)	Durch wen	Erledigung

Kroki und Problemerkfassung

Einsatz: Datum: Seite:

Farbliche Kennzeichnung: **Feuerwehr** / **Sanität** / **Polizei** / Weitere



Front	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
Sanität	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
Ordnung	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
Weiteres	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>

Aufträge (Sofortmassnahmen, Pendenzen etc.)

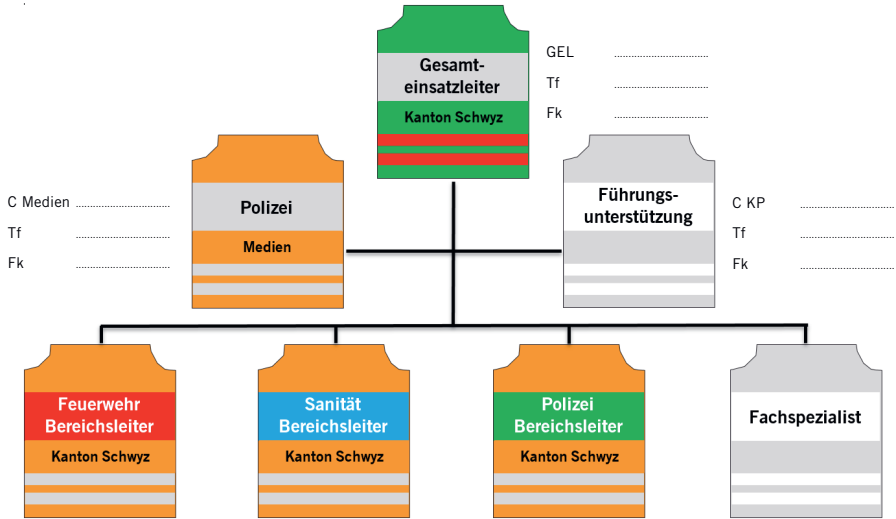
Einsatz: Datum: Seite:

Farbliche Kennzeichnung: **Feuerwehr** / **Sanität** / **Polizei** / Weitere

Was	Priorität	Termin	Durch wen	Erledigung

Führungsstruktur (Organisation, Verbindungen etc.)

Einsatz: Datum: Seite:



BL	.....	BL	.....	BL	.....	
Tf	.....	Tf	.....	Tf	.....	
Fk	.....	Fk	.....	Fk	.....	
EA	.....	EA	.....	EA	.....	EA	.....
Org	.....	C (+ Vrb)	.....	Org	.....	Org	.....
C (+ Vrb)	.....	+	.....	C (+ Vrb)	.....	C (+ Vrb)	.....
Anz. Pers	.....		.....	Anz. Pers	.....	Anz. Pers	.....
Mittel	.....		.....	Mittel	.....	Mittel	.....
EA	.....	EA	.....	EA	.....	EA	.....
Org	.....	C (+ Vrb)	.....	Org	.....	Org	.....
C (+ Vrb)	.....	+	.....	C (+ Vrb)	.....	C (+ Vrb)	.....
Anz. Pers	.....		.....	Anz. Pers	.....	Anz. Pers	.....
Mittel	.....		.....	Mittel	.....	Mittel	.....
EA	.....	EA	.....	EA	.....	EA	.....
Org	.....	C (+ Vrb)	.....	Org	.....	Org	.....
C (+ Vrb)	.....	+	.....	C (+ Vrb)	.....	C (+ Vrb)	.....
Anz. Pers	.....		.....	Anz. Pers	.....	Anz. Pers	.....
Mittel	.....		.....	Mittel	.....	Mittel	.....

Funk-Matrix (POLYCOM-Verbindungen)

Fk Gr	Anwendung	Umschreibung
G236	Führungskanal "Kanton 1"	Verbindung zwischen der Einsatzleitung (BL's) und der Front (C EA/Absch Of)
G237	Reservekanal "Kanton 2"	Reservekanal für Zweit-/Sekundär-Ereignisse
G858*	Grossereignis Raum SZ/UR/LU/ZG	BORS-Ereignisbewältigung im Grenzgebiet zu UR, LU und ZG (Bsp. Axenstrasse)
G010*	Grossereignis Raum SZ/ZH	BORS-Ereignisbewältigung im Grenzgebiet zu ZH oder auf SZ-Gebiet mit ZH-Beteiligung (Bsp. A3)
G1465*	Grossereignis Raum SZ/SG/GL	BORS-Ereignisbewältigung im Grenzgebiet zu SG/GL oder auf SZ-Gebiet mit SG-Beteiligung (Bsp. A15)
G508	Einsatzkanal "Rail 1"	Kommunikation zwischen Feuerwehr und Eisenbahn
G630	Einsatzkanal Rettungsdienst	Kommunikation mit SNZ Zürich
G610	Reservekanal Rettungsdienst	Kommunikation Rettungsdienste und Sanitätsersteinsatzelemente untereinander
G680	Einsatzkanal Rettungsdienst	Alltagskommunikation mit SNZ Luzern
G681	Einsatzkanal Rettungsdienst	Kommunikation im Grossereignis mit SNZ Luzern (nur bis MANV 11+)
G240	Einsatzkanal Polizei	Kommunikation in den Einsatzabschnitten

Fk K	Anwendung	Umschreibung
D481	Helikanal	Einweisung Rettungshelikopter (keine Verbindung zu Einsatzzentrale)
IDR490	Ersatz-Führungskanal	Verbindung zwischen der Einsatzleitung und der Front über IDR-/Satellitenanhänger, falls Antennenbetrieb nicht gewährleistet (keine Verbindung zu Einsatzzentralen)

* nach Freigabe durch die Einsatzzentrale der Kantonspolizei Schwyz

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Begriff
Ablösung	Abl
Abschnitt	Absch
Absperrung	Absp
Alarmierung, Alarm	Al
Angehörigensammelstelle	Angehö Sst
Angehöriger der	Ad
Arzt	Az
Aufklärung	Aufkl
Auftrag	Auftr
Ausbildung	Ausb
ausserordentliche Lage	ao La
Befehl	Bf
Behelf	Beh
Beobachtungsposten	Beob Po
Bereichsleiter	BL
Bereitschaftsraum	Berrm
Bereitstellungsraum	Bstelrm
besondere Lage	beso La
Betreuungsstelle	Betreu Stel
Bevölkerung	Bev
Chef	C
Chemiewehr	CW
Dekontamination	Dekont
Drohne	Dro
Einsatz	Ei
Einsatzabschnitt	EA
Einsatzleiter	EL
Einsatzleitung	Ei Ltg
Einsatzraum	Eirm
Einsatzzentrale	EZ
Erkundung	Erk
Evakuierung	Evak
exklusive	exkl
Explosion	Exp
Fahrer	Fahr
Fahrzeug	Fz

Feldumschlaggerät	FUG
Feuerwehr	FW
Führung, Führer	Fhr
Führungsgehilfe	Fhr Geh
Führungsgrundgebiet	FGG
Führungsunterstützung	FU
Funk	Fk
Funktion	Fkt
Gas	G
Gefahrenzone	Gf Zo
Gelände	Gel
Gemeindeführungsstab	GFS
Gesamteinsatzleiter	GEL
Gesamteinsatzleitung	GEi Ltg
Gesundheitswesen	Gesw
Grenze	Gz
Gruppe	Gr
Helikopterlandeplatz	Helipl
Informations- und Einsatz-System	IES
inklusive	inkl
Kantonaler Führungsstab	KFS
Katastrophenhilfe	Kata Hi
Kommandoposten	KP
Kommunaldienst	Komu D
Kommunikation	Komm
Lage- und Führungsinformations-System	LAFIS
Lagebericht	LaBe
Lagevortrag	LaVo
Leitender Notarzt	LNA
Logistik	Log
Massenanfall von Verletzten	MANV
Material	Mat
Mediensammelstelle	Medien Sst
Meldung	Mdg
Offizier	Of
Ölsperre	Ölsp
Patient	Pat
Patientenleitsystem	PLS
Patientensammelstelle	Pat Sst

Personenwagen	Pw
Pikettoffizier	Pikettof
Polizei	Pol
Raum	Rm
Reserve	Res
Rettung	Rttg
Richtung	Ritg
Sachbearbeiter	SB
Sammelstelle	Sst
Sanität	San
Sanitätshilfsstelle	San Hist
Sanitätsumladestelle	San Uldst
Schadenplatz	Sch Pl
Sicherheit	Sich
Sicherung	Si
Sperrzone	Sp Zo
Spital	Spit
Standort	Stao
Stützpunkt	Stüpt
Telefon	Tf
Teilnehmer	Tn
Totensammelstelle	TSst
Transport	Trsp
Treffpunkt	Tpt
Übermittlung	Uem
Überwachung	Uew
Übungsleiter	UL
Übungsleitung	U Ltg
Unkonventionelle Spreng-/Brandvorrichtung	USBV
Unterstützung	Ustü
Verbindung	Vrb
Verkehr	Vrk
Verkehrsumleitung	Vrk Umltg
Verkehrsumleitzone	Vrk Umlt Zo
Verpflegung	Vpf
Verschiebung	Vs
Warteraum	Warterm
Zivilschutz	ZS
Zutrittskontrolle	Zuko

Notizen

A series of 20 horizontal grey bars, stacked vertically, intended for writing notes. Each bar is a solid light grey rectangle, approximately 20 pixels high and spanning most of the page width.



Impressum: Behelf für Feuerwehr, Sanität und Polizei im Kanton Schwyz zur gemeinsamen Bewältigung von normalen und besonderen Lagen.

Grundlage: Basis für diesen Behelf bildet die Verordnung über die Gesamtleitung bei gemeinsamen Einsätzen der Blaulichtorganisationen (GELV) vom 14. Oktober 2014.

Herausgeberin: Kantonspolizei Schwyz
Führungsunterstützung
Bahnhofstrasse 7
Postfach 1212
6431 Schwyz

Telefon 041 819 29 29
E-Mail kapo@sz.ch
Internet www.sz.ch/polizei (unter dieser Adresse ist der Einsatzbehelf als pdf-Datei verfügbar)

Verfasser: Feuerwehrinspektorat Kanton Schwyz
Rettungsdienste Kanton Schwyz
Kantonspolizei Schwyz

Copyright: Kantonspolizei Schwyz
Januar 2023, 3. Auflage

